



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Montag. Die Mutter opffert ihren Sohn Gott dem Vatter/ und der Sohn sich selbst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Die Mutter opffert ihren Sohn  
Gott dem Vatter/ und der Sohn  
sich selbst.

1. **E**rwege mit was lebhaften Glau-  
ben/ anbettung/ danckfagung für  
alle ihre verlyhne gnaden/ Liebe/ u-  
bergebung ihrer selbst/ die seligste Jungfrau  
das Dpffer Gott werde auffgeopffert haben :  
wie groß demnach auch ihr Liebe gegen uns  
gewesen/ da sie ihren Sohn umb unser heyl wil-  
len der Götlichen gerechtigkeit dargeschencket  
hat. Sage der seligsten Jungfrauen danck/  
und opffere eben dieses Dpffer mit gleichmä-  
ßigen Anmuthungen Gott für deine Sünd  
auff/ und mit diesen dich selbst sampt allen  
deinen kräften/wan du anders wilt/das Gott  
an dir ein Wolgefallen habe. Dann Gott mag  
nichts gefallen/es werde dann mit Christo/o-  
der dessen verdiensten auffgeopffert.

2. Erwege wie Christus sich selbst seinem  
himmlischen Vatter zu Beförderung dessen  
Ehr und heyl der Menschen auffgeopffert ha-  
be: Und dieses mit was grosser und reiner wol-  
meinung/ohne Eigennütigkeit. Erwecke in dir  
ein

ein hitziges Verlangen nach der Ehr Gottes  
 und heyl des Nächstens. Opffere dich Gott  
 und deinen Obern/ die sein Statt vertreten  
 willig auff auch zu schwären Mühwaltungen  
 Beweine vorige Lawigkeit/ mit aumütigen  
 Gnadenforderung zc. Und halte gänzlich  
 für/ daß Christus dazumalen auch auff dich  
 sein absehen gehabt. Wie hoch bist du ihm ver-  
 bunden? und wie magst du diese Gutthat ver-  
 gelten? anderst nicht/ als durch vollkommene  
 Nachfolg.

3. Betrachte wie angenehm Gott dieses  
 Opffer gewesen/ weilien die Mutter ihren  
 Sohn/ und der Sohn sich selbst auffgeopffert  
 hat/ welcher der höchste Werth der ganzen  
 Welt/ und dem Vatter das allerliebste war.  
 Und dieses geschah umb der Ehr Gottes  
 unserer Erlösung willen. Vergünne dieses  
 Freuden dem himmlischen Vatter/ der Mut-  
 ter und der Welt/ daß einmal ein Gott  
 gefälliges Opffer sey erfunden worden: und  
 weilien dieses nicht weniger auch für dich  
 geben/ so erachte wie hoch dich Gott geschätzt  
 und geliebet habe. Und wie wilt du dieses  
 anderst dann durch gegenlieb erstatten? dieses  
 die weiß/ mit welcher auch ein unvernünftige

ges Thier seinem Liebhaber und Gutthäter  
entgegen gehet.

## Dinstag.

### Von der Begegnung des alten Simeonis/ und seinem Lob.

1. Und dieser Mensch war gerecht vnd Gottes-  
fürchtig. Luc. 2.

**I**n fürtreffliches Lob fürwar dieses  
Heiligen Alten. Die allerbeste Zube-  
reitung Christum auff seine Arm/ und  
in sein Seel zu empfangen ist die gerechtigkeit/  
das ist/ from leben/ und Gott fürchten. Dann  
die gerechtigkeit vereiniget uns mit Christo/  
die Forcht erhaltet uns in Vereinigung/ in  
dem sie nit allein die Sünd vertreibet/  
sondern auch die geringste Invollkommen-  
heit in die Flucht jagt. Dann/ der Gott  
fürchtet der versäumt nichts. Lehne  
zu erhaltung der Seelen Reingkeit auch die  
geringste Mängel in acht zu ziehen / damit  
nicht durch sie der weg zu grössern geöffnet  
werde/ und du nach / und nach zu grund  
gehest. Der Tugenden Vollkommenheit

R ij

er.